

Vielfältigkeit der Forschung unter Beweis gestellt

(UZ-Korr.) Aus Anlaß des 80. Geburtstages von Prof. Dr. habil. Wolfgang Renschel, Lehrstuhl-Inhaber für Arabistik an der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften, wurde eine DDR-offene Arbeitstagung durchgeführt, deren Thematik an seiner philologisch-linguistischen Grundorientierung ausgerichtet war. Kollegen der Sektion Orient- und Altertumswissenschaften der Martin-Luther-Universität Halle, des Instituts für Internationale Beziehungen der Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft Potsdam-Babelsberg und der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften unserer Universität selbst sowie in Praxisorganen tätige Absolventen boten dem Jubilär nach der Laudatio durch den Sektionsdirektor Prof. Dr. sc. Kück ein wahrhaft würdiges Präsent: 17 auf hohem wissenschaftlichen Niveau stehende Vorträge.

Die Thematik erfaßte von einem Beitrag zum deutschen Orientbild im 16. Jh. philologisch-historische Themen, Vorträge zur Grammatik, Semantik und Lexik des modernen Arabisch, Probleme des Simultanerlernens und der konfrontativen Grammatik Arabisch-Lehrich (Neuhebräisch) bis hin zu soziolinguistischen Fragestellungen ein breites Spektrum von Problemen und stellte gleichzeitig die Vielfältigkeit arabischer und angrenzender Forschungsarbeiten an der Sektion Afrika- und Nahostwissenschaften unter Beweis.

Promotionen

Promotion A
Sektion Wirtschaftswissenschaften

Frank-Michael Grimm, am 8. Februar, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsklosterhaus, 1. Etage, Raum 13: Die Stimulierung der Werktätigen in der wissenschaftlich-technischen Produktionsvorbereitung zur Erzielung höherer Arbeitsleistungen – untersucht in Betrieben der Leichtindustrie.
Evelin Weigel, am 14. Februar, 14 Uhr, 7010, Karl-Marx-Platz, Universitätsklosterhaus, 1. Etage, Raum 1: Der Wechsel der Arbeit – soziale Voraussetzungen und Folgen.

Sektion Physik
Peter Opatz, am 22. Januar, 14 Uhr, 7010, Linsenstr. 5, Kl. Hörsaal der Sektion Physik: Möglichkeiten der quantitativen Bestimmung chemischer Elemente mittels Neutronenaktivierungsanalyse an Sedimenten.

Wolfgang Kleisinger, am 22. Januar, 18.15 Uhr, gleicher Ort: Infrarotoptische Untersuchung der Gitterschwingungen und der Valenzbandstruktur ternärer Halbleiter.

Bereich Medizin
Elvira Sachsenweger, am 22. Januar, 13.30 Uhr, 7010, Nürnberger Str., Hörsaal der Stomatologischen Kliniken der KMU: Reihenuntersuchungen und experimentelle Analysen der Stereoskopie mit einem neu konstruierten Gerät, dem Dia-Stereovisumeter.

Dietrich Götz, am 22. Januar, gleiche Zeit und gleicher Ort: Eigenschaftsbestimmung und Eigenschaftscharakterisierung von Kernmasse und Al₂O₃-Profilen für ganzkreisförmigen festsitzenden Zahnersatz.

Sektion Chemie
Dietrich Gründel, am 24. Januar, 13.30 Uhr, 7010, Talstr. 35, Hörsaal 2: Ein Beitrag zur Synthese von Selenonitrilen und N,N-disubstituierten Selenonitriloxiden. Darstellung und Eigenschaften N,N-disubstituierter 2-Aminoselenonitril-4-one.

Schmucker Friseursalon im Bettenhaus am Bereich Medizin



Ein Blick in den schmucken Friseursalon im Bettenhaus am Bereich Medizin, in dem zwei qualifizierte Friseurinnen, Kollegin Scheibe (unser Foto), die Leiterin, und Kollegin Hentschel, arbeiten. Der Salon ist ausschließlich für die Patienten und Mitarbeiter des Bettenhauses eingerichtet worden. Lädt es die Kapazität zu, dann kann auch das Personal der Nutzerkliniken bedient werden. Die beiden Kolleginnen, die zum Kollektiv Zentrale Dienste Bettenhaus gehören, fühlen sich wohl an ihrem modernen eingerichteten Arbeitsplatz, loben das sehr gute Arbeitsklima und ihr Kollektiv. Bestellungen werden täglich für den jeweiligen Tag angenommen. Damen und Herren, um die zwanzig an einem Arbeitstag, können von den zwei jungen und aufgeschlossenen Frauen bedient werden. Um unabhängig von der Krankenhauswache zu sein, haben die Friseurinnen einen Waschautomaten, wo sie täglich die anfallenden Handtücher selbst waschen. Foto: C. Velten

Wichtig und wertvoll für Stadtentwicklung

FMI rechnete Forschungsprojekt vorfristig ab

Im Rahmen einer erweiterten Sekretariatsitzung der Stadtleitung der SED Leipzig wurde Ende des vergangenen Jahres das Forschungsprojekt „Die führende Rolle der SED bei der Gestaltung eines niveauvollen gesellschaftlichen Lebens in großstädtischen Wohngebieten (Leipzig)“ verteidigt. (UZ berichtet bereits kurz darüber.) Dieses Forschungsvorhaben unter Leitung von Prof. Dr. sc. Karl Nuß wurde als Auftragsforschung auf der Grundlage einer am 18. Mai 1980 zwischen dem Franz-Mehring-Institut der Karl-Marx-Universität und dem Sekretariat der Stadtleitung der SED abgeschlossen und bis 1985 gültigen Arbeitsvereinbarung realisiert.

Die Erfüllung dieser Vereinbarung war seitdem Bestandteil der jährlichen Arbeitsvereinbarungen über Zusammenarbeit zwischen der Stadtleitung der SED Leipzig und der Kreisleitung KMU. Das allgemeine Anliegen des Projektes bestand darin, Aufschluß zu geben über die Führungsfähigkeit der leitenden Parteiorgane und der Grundorganisationen in der Stadt Leipzig bei der Verwirklichung der im Programm der SED sowie in den Beschlüssen des X. Parteitag und weiteren Beschlüssen der Parteiführung enthaltenen Aufgabenstellung zur Gestaltung eines niveauvollen gesellschaftlichen Lebens in den städtischen Wohngebieten.

Die Ergebnisse des Forschungsvorhabens wurden ein Jahr vorfristig verteidigt und können somit in die Vorbereitung des XI. Parteitages der SED einbezogen werden. In Anwesenheit von Achim Prag, 1. Sekretär der Stadtleitung der SED Leipzig, Dr. sc. Lutz-Dieter Behrendt, Sekretär der Kreisleitung KMU, Prof. Dr. sc. Schönefeld, Vorsitzender des Problemkreises „Politische Organisation der sozialistischen Gesellschaft“ bei der Akademie für Gesellschaftswissenschaften der KMU sowie weiterer Wissenschaftler und Parteikader der Universität und der Stadt Leipzig wurde Bilanz über die erreichten Ergebnisse gezogen. Wesentliche Forschungsergebnisse werden bereits in der Führungstätigkeit der Stadtleitung berücksichtigt und bewährten sich in der Praxis. Wichtige Ergebnisse wurden bereits zu verschiedenen wissenschaftlichen Kolloquien, Konferenzen der Partei und als Arbeitsmaterial veröffentlicht und stehen einem breiten Kreis von Wis-

senschaftlern und Parteifunktionären zur Verfügung.

Im Verlaufe der Verteidigung wurde von Prof. Schönefeld unterstrichen, daß der zusammenfassende Forschungsbericht und die vorgelegten Studien wichtige Ansatzpunkte für die weitere Untersuchung der Tendenzen der Entfaltung der sozialistischen Demokratie liefern. Es kommt darauf an, die Wirkungsbedingungen der sozialistischen Demokratie sowohl auf gesamtgesellschaftlicher Ebene als auch auf territorialer Ebene zu analysieren. Der Vertreter der Parteihochschule hob hervor, daß die Forschungsergebnisse dazu beigetragen haben, Probleme der politischen Massenarbeit in den Wohngebieten als ständiges Lehrfach einzuführen. Es wurde der Vorschlag unterbreitet, auf der Grundlage der vorgelegten Studien stadtteilbezogene Standpunkte für die Gestaltung der politischen Führung und Leitung gegenüber den Wohngebieten zu formulieren.

Genosse Prag dankte in seinem Schlusswort für die geleistete Arbeit. Er brachte zum Ausdruck, daß die bisherige Forschungsarbeit und Diskussion wichtig und wertvoll für die weitere gesellschaftliche Entwicklung der Stadt Leipzig ist.

Über die Ergebnisse der Verteidigung wurde ein Beschluß gefaßt, der auch die Weiterführung der Auftragsforschung für die Zeit nach dem XI. Parteitag der SED vorsieht. Hauptrichtung der weiteren Forschungsarbeit wird die Untersuchung der Entwicklungstendenzen und der Wirksamkeit des politischen Systems des Sozialismus unter territorialen Aspekt, bei besonderer Berücksichtigung der Großstädte sein. Es geht darum, sowohl in theoretischer Hinsicht als auch aus dem Blickfeld der territorialen politischen Führung und Leitung noch tiefer in die Wechselbeziehungen von Arbeiten, Wohnen und Freizeitgestaltung einzudringen und davon ausgehend zu neuen Erkenntnissen zu gelangen. Voraussetzung für die Verwirklichung dieser Zielsetzung sind die stärkere Hinwendung zu interdisziplinärer Arbeit und die Auftragsforschung.

Dr. BIRGIT GHITRALLA, FMI

Symposien an Sektion TAS

(UZ-Korr.) An der Sektion Theoretische und angewandte Sprachwissenschaft wurde Ende des vergangenen Jahres zwei internationale wissenschaftliche Veranstaltungen durchgeführt. So veranstaltete das Forschungsinstitut Soziolinguistik der romanischen Sprachen ein Internationales Kolloquium zum Thema „Soziolinguistische Variation – Theorie und romanistische Applikation“ durch. Daran nahmen Romanisten aus Frankreich, Kuba, der CSSR, Spanien, Österreich, der BRD, Rumänien, Italien und Kollegen sowie Studenten aus verschiedenen Hochschulen, Verlogen und Akademiestituten unseres Landes teil. Die Vertreter der verschiedenen Forschungsgruppen stellten neueste Ergebnisse ihrer Untersuchungen zur sprachlichen Variation vor.

Der Wissenschaftsbereich Methodik war Gastgeber des 1. Internationalen Symposiums „150 Jahre Methodik des Englischunterrichts als Wissenschaft und akademisches Lehrfach – Probleme und Entwicklungstendenzen in Vergangenheit und Gegenwart“. Zielsetzung war, Probleme und Entwicklungstendenzen in der Methodik des Englischunterrichts und anderen Fremdsprachemethodiken aus historischer und aktueller Sicht vorzustellen und zu erörtern. Etwas 100 Teilnehmer, unter ihnen Gäste aus der UdSSR, Polen, CSSR, Ungarn, Kuba, Äthiopien, Großbritannien, der BRD und der Schweiz, berieten über Fragen der methodischen Gestaltung des Fremdsprachenunterrichts, insbesondere des Englischunterrichts an Oberschulen und Hochschulen sowie des Fremdsprachenlehrstudiums.

Sonntagvorlesung

„Brahms und Leipzig – Geschichte einer Beziehung“ ist das Thema der nächsten Sonntagvorlesung Leipziger Hochschulen und Akademiestitute in Verbindung mit der URANIA, zu der für den 19. Januar in den Hörsaal 15 des Hörsaalkomplexes der KMU eingeladen wird. Es spricht Dr. Forner von der Hochschule für Musik „Felix Mendelssohn Bartholdy“, Leipzig.

Auflösung des Rätsels

Zwei Jahreszahlen

Setzt man $x, B, N = A + 3$ in die Gleichung $AXN = 4$ ein, so ergibt sich eine quadratische Gleichung für A mit der positiven Lösung $A = 4$ (die negative Lösung $A = -1$ entfällt). Es folgen $N = 1, M = 0, W = 8$ und $E = 9$; NAME-NEWA geht über in 1408-1984.

kommentiert UZ

Erfindergeist groß geschrieben

Seit Mitte November vergangenen Jahres läuft er, der Ideenwettbewerb „Produkt-Ideen für neue Konsumgüter“, initiiert vom Wirtschaftsrat des Bezirkes Leipzig. Es mag wohl im ersten Moment etwas verwundern, wenn Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellte aufgefordert werden, Ideen für attraktive Konsumgüter zu entwickeln. Doch gerade auf dem 8. Plenum des ZK der SED betonte Genosse Erich Honecker, die Forschungsziele aus den hohen ökonomischen Anforderungen abzuleiten, das eigene wissenschaftlich-technische Potential zu stärken und in echter Partnerschaft mit... Hoch- und Fachschulen... zusammenzuarbeiten.

Die Zielstellung, bei der Produktion industrieller Konsumgüter eine Erneuerungsrate von 40 Prozent zu realisieren, und das Verlangen das ständige Einfließen neuester wissenschaftlich-technischer Lösungen in die Produktion, steigende Qualität und Senkung der Herstellungskosten, fordert somit enorme Anstrengungen auch aus dem wissenschaftlichen Bereich. Es gilt, daß immer neue Schritte unternommen werden, um das wissenschaftliche Potential der Hochschulen und Kombinate noch wirkungsvoller als in der Vergangenheit zu vereinen. Immerhin geht es darum, ein besseres Angebot an Konsumgütern aus hochveredelten einheimischen Rohstoffen zu schaffen – ein großes wirtschaftspolitisches Anliegen. So ermöglicht der Auftrag nicht nur die Deklaration der Einheit von Wirtschaft und Produktion, sondern erlaubt es auch, diese Einheit

zu praktizieren. Gute Beispiele lassen sich schon eine ganze Reihe erwähnen. Stellvertretend seien die langjährige Zusammenarbeit der Sektion Chemie mit der Filmindustrie oder die Unterstützung der Biologen für die Herstellung von Waschmitteln, Kosmetika und Beschaffen – alles Konsumgüter – genannt.

Ein Vorteil des Ideenwettbewerbs ist die große Vielfalt der erfragten Artikel. Die Palette erstreckt sich von Haushaltsgeräten über Spielzeug bis hin zu modischen Taschenwaren – Gebiete, die den Produktionsmöglichkeiten der bezirksgeführten Kombinate Leipzigs entsprechen. Den Initiatoren des Wettbewerbs geht es weniger um ausgereifte Technologien, mehr aber um den Erfindergeist. Er wird besonders an die individuellen Interessen, Hobbys, an Erfahrungen, die jeder im Alltag macht, appelliert. Deshalb ist er auch für alle, die sich beteiligen, ein Lernprozeß, in dem jeder Ideen einbringen kann.

Für neue Konsumgüter, die dem ständig steigenden Bedarf der Bevölkerung und den Möglichkeiten der Industrie des Bezirkes entsprechen, das geistige Potential unserer Universität zu nutzen, ist zusammengefaßt das Anliegen des Auftrages.

Dafür sollte keinem Angehörigen der KMU seine Zeit zu schade sein. Bis 31. Januar 1985 sind noch Vorschläge beim Bezirksratsbüro des Bezirkes Leipzig, Friedrich-Engels-Platz 5 unter dem Kennwort „Ideenwettbewerb“, einzureichen.

Persönlichkeitsentwicklung und Arbeitskollektiv

Kolloquium Leipziger Soziologen stellte sich der Problematik

Das schon zu einer festen Tradition gewordene monatliche Kolloquium der Leipziger Soziologen stellte sich in seiner Eröffnungveranstaltung im Studienjahr 1984/85 dem Problem der Persönlichkeitsentwicklung unter den Bedingungen des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Diese Thematik wird vom Wissenschaftsbereich Soziologie der KMU langfristig bearbeitet und konnte bereits in einer Reihe von Publikationen vorgestellt werden. In ihrer 1983 erschienenen Monographie zu Kollektivbeziehungen und Lebensweise haben Kahl/Wilsdorf/Wolf die besondere Bedeutung des Arbeitskollektivs für die Persönlichkeitsentwicklung des einzelnen hervor, indem sie ausführten: „Das Arbeitskollektiv ist die einzige Kleingruppe, in der die Einheit von produktiver und persönlichkeitsbildender Funktion praktiziert werden kann.“

An diese Position knüpfte auch der Referent, Genosse Dippmann von der TH Karl-Marx-Stadt, an der eine Arbeitsplatzanalyse des Maschinenbaus und des Elektronikindustrie vorstellte. Die Untersuchung verfolgte das Ziel, wie an mit modernster Technik ausgerüsteten Arbeitsplätzen die Werktätigen ihre Fähigkeiten einsetzen und entwickeln können und damit ihre Arbeit persönlichkeitsformend wird.

Auch diese Untersuchung der Karl-Marx-Städter Soziologen konnte die allgemeinen Erfahrungen bestätigen, daß mit dem Modernster Technik kaum noch Schwerstarbeit zu finden ist, aber die Arbeit nicht in jedem Fall geistig reicher wird. In der Wertung seiner Untersuchungsergebnisse verweise Genosse Dippmann darauf, daß für die Konstruktion modernster Technik oft nur die zu erbringende Produktionsleistung – entscheidende Zielgröße ist, der Einsatz des Menschen steht oft erst an zweiter Stelle.

Das Kolloquium konnte mit diesen und weiteren Ergebnissen sowie deren theoretischer Einordnung dem Anspruch in hohem Maße gerecht werden, das Vorgehen der marxistisch-leninistischen Soziologie bei der Analyse sozialer Prozesse zu demonstrieren.

C. QUAPP, Direktor für Studienangelegenheiten

UZ

Redaktionskollegium: Dr. Wolfgang Lenhart (verantwortl. Redakteur); Gudrun Schaufuß (stellv. verantw. Redakteur); Steffi Göttnerswald, Jürgen Stewert (Redakteure); Martin Dickhoff, Dr. Wolfgang Haacker, Dr. Karl-Wilhelm Haack, Dr. Hans-Joachim Heintze, Dr. Günter Katsch, Dr. Roland Mildner, Dr. Jochen Schiewoigt, Dr. Klaus Schnippel, Dieter Schmekel, Dr. Karla Schröder.
Anschrift der Redaktion: 7010 Leipzig, Ritterstraße 8/10, Postfach 920, Ruf-Nr. 7 10 74 39/400.
Satz und Druck: LVZ-Druckerei „Hermann Duncker“ III 14138 Leipzig, Vertriebsstelle unter Lizenz-Nr. 65 des Rates des Bezirkes Leipzig, Bank-Konto 5623-32-550 000.
Einzelpreis 15 Pfennig. 29. Jahrgang, erscheint wöchentlich. Die Redaktion ist Träger der Ehrenmedaille der KMU und der DSP-Ehrenmedaille in Gold.

UZ sport

Studentenmeisterschaften im Sportschwimmen

Vier „Goldene“ für KMU-Starter

Wenn das Wetter auch trübe und störmisch war, die hervorragende Organisation bot beste Voraussetzungen, die XII. DDR-Studentenmeisterschaften im Sportschwimmen zu einem vollen Erfolg werden zu lassen. Und das waren sie dann auch, neue Studentenrekorde wurden in Potsdam am laufenden Band aufgestellt. Erfreulich für uns, daß durch auch Sportler unserer Universität beteiligt waren. Der erfolgreichste Teilnehmer dieser Meisterschaft, Sigurd Hanneke, studiert im 1. Studienjahr Medizin. Er gewann über 100 und 200 Meter Brust (1:06,7 min/2:26,6 min – jeweils neuer Rekord); belegte im 200 Meter Lagen schwimmen Platz 3 und war auch maßgeblich am Erfolg der 4x100-Meter-Lagenstaffel und dem 2. Platz der 4x100-Meter-Freistilstaffel beteiligt.
Diemar Göring (Medizin/3. Stjd.) siegte über 100 Meter Rücken in der guten Zeit von 1:03,5 min.

Soli-Spende

(UZ-Korr.) Die Lehrkräfte, Arbeiter und Angestellten des Institutes für Körpererziehung führten im Dezember 1984 eine zusätzliche Solidaritätsammlung für Äthiopien und Nicaragua durch. Die Sammlung erbrachte 1636 Mark, die auf das Solidaritätskonto überwiesen wurden.

Erfolgreiche Altersklassenschwimmer

(UZ-Korr.) Am 14. Altersschwimmfest des Bezirkes Leipzig nahmen drei Frauen und acht Männer der HSG KMU teil. Es wurden in allen Stilarten 50 Meter geschwommen. Unsere Schwimmer errangen insgesamt vierzehn Siege, vier 2. und drei 3. Plätze. Zu den erfolgreichsten Teilnehmern unserer Mannschaft zählen unser ältester Starter – Manfred Thiel mit zwei Siegen und einem 2. Platz – und die jüngsten Altersklassenschwimmer – Peter Jochschies viermal 1. Platz, Monika Müller zweimal Erste und ein-

Physiker gewinnen Volleyball-Pokal

(UZ-Korr.) Sieger der Punktspieltunde 1984 im Volleyball und damit Gewinner des „Pokals der UGL“ wurde die Mannschaft der Sektion Physik mit 12:4 Punkten vor der Mannschaft der Sektion TAS (11:4) und der Spielergemeinschaft Phil/WK/Geschichte (11:3). An der Punktspieltunde, die an fünf Abenden in der Messehalle 7 ausgetragen wurde, beteiligten sich 7 Mannschaften von Sektionen und Einrichtun-

gen unserer Universität. Mit großer Begeisterung und Fairness wurde an den Spieltagen um jeden Punkt gekämpft und dabei ansprechender Volkssport-Volleyball geboten. Besonders interessant waren natürlich die für den Pokalsieg entscheidenden Spiele: Sektion Physik – Sektion TAS 2:1; Sektion Physik – Phil/WK/Geschichte 2:1; Sektion TAS – Phil/WK/Geschichte 3:1.